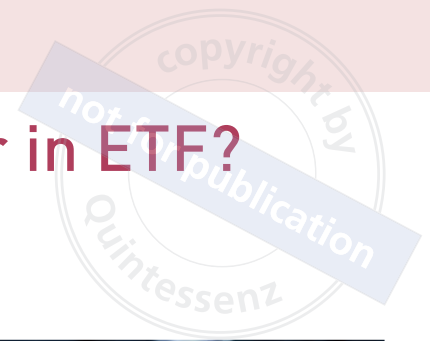


# Geldanlage – in Fonds oder lieber in ETF?



Ute Regina Voß berät Privatpersonen und Unternehmen in den Bereichen persönliches, finanzielles und unternehmerisches Wachstum. In der Dentista verrät sie regelmäßig, wie diese wichtigen Themen erfolgreich angepackt werden können. In diesem Beitrag erfahren Sie von der Fachberaterin für nachhaltige Investments, was Sie wissen sollten, wenn Sie Ihr Geld in Fonds und/oder in ETF investieren wollen.

Sie wollen mehr Ertrag als auf dem Tagesgeldkonto erwirtschaften und der Inflation ein Schnäppchen schlagen? Sie haben einen Anlagehorizont von mehr als sieben Jahren und weder Zeit noch Lust sich mit einzelnen Unternehmen, Branchen oder Ländern zu befassen? Dazu möchten Sie auch noch Ihr Geld möglichst breit streuen, um ein Risiko des Verlusts bei einem Totalausfall einer einzelnen Aktie zu vermeiden? Sie suchen ein flexibles Produkt, das sich insbesondere zur Altersvorsorge eignet? Dann sollten Sie Ihr Geld in Fonds und/oder ETF anlegen.

## Was ist ein Fonds?

Viele Anleger legen ihr Geld in einen Topf, dass dann von einer Fondsmanagerin aktiv verwaltet wird. Je nach Ausrichtung des Fonds kann das in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Immobilien oder Gold erfolgen. Dazu gibt es Fonds, die auf der ganzen Welt, in Regionen, Ländern oder Branchen wie Gesundheit, Energie oder Technologie „unterwegs“ sind. Gemeint sind an dieser Stelle „offene Fonds“. Das bedeutet: Sie können diese Fonds täglich kaufen oder ver-



Bildquelle: Quelle: Chaay\_Tee/shutterstock.com

kaufen. Geschlossene Fonds wiederum sind unternehmerische Beteiligungen, in denen man generell für mehrere Jahre fest investiert ist und „nicht mal eben so einfach schnell wieder herauskommt“. Von denen ist in diesem Beitrag nicht die Rede.

## Was ist ein ETF?

Die Buchstaben stehen für „Exchange Traded Fund“. ETF werden nicht aktiv gemanagt, sondern bilden passiv einfach nur einen Index wie beispielsweise den DAX, den Deutschen Aktiendindex, den US-amerikanischen Dow Jones oder den MSCI World nach. Es gibt also keine Managerin, die nach attraktiven Titeln sucht oder in „schwierigen Zeiten“ die Risiken reduziert. Es gibt auch noch die Unterscheidung zwischen physischen und synthetischen ETF: Bei einem physischen ETF weiß man immer genau, in welche Wertpapiere man gerade sein Geld investiert. Bei einem synthetischen

ETF kann sich der ETF-Anbieter auch die gewünschte Wertentwicklung von einer Bank zusichern lassen. Im Gegenzug erhält die Bank einen Korb bekannter Aktien vom ETF-Anbieter.

Übrigens werden die Begriffe Indexfonds und ETF oft gleichbedeutend benutzt. Es gibt aber einen Unterschied: Ein Fonds kann auch einen Index nachbilden, ohne börsengehandelt zu sein. Damit wäre er kein ETF und Sie könnten den Indexfonds nur direkt von der Fondsgesellschaft bekommen.

## Was haben Fonds und ETF gemeinsam?

Sie können hier einen Sparplan ab 25 Euro monatlich oder eine Einmalanlage generell ab 500 Euro tätigen. Die Anlage kann in guten Börsenzeiten nach oben gehen und in schlechten nach unten. Ihr Geld ist als sogenanntes Sondervermögen vor einer Insolvenz des Anbieters geschützt. Egal, ob

Sie sich für Fonds oder ETF entscheiden, müssen Sie sich zunächst eine Strategie überlegen. Und sich dann entweder selbst um die Auswahl von ca. 10.000 Fonds oder zigtausenden ETF kümmern. Oder Sie delegieren diese Aufgabe und die Überwachung an eine unabhängige Beraterin.

### Was ist mit den Kosten?

Für das Management eines Fonds fallen Gebühren an. Das ist erst einmal der Ausgabeaufschlag, der zwischen 3 und 5 % liegen kann. Neben dieser Kaufgebühr kommen dann laufende Gebühren hinzu. Sie enthalten Kosten der Fondsgesellschaft für Recherche, Unternehmensbesuchen vor Ort, die Teilnahme an Aktionärsversammlungen, den Wirtschaftsprüfer und die Abgabe einer Bestandsprovision für die verwaltenden Banken. Sie liegen bei Aktien und Mischfonds bei zwischen 1 und 2,5 %. Bei einem ETF wird kein Ausgabeaufschlag erhoben. Die laufenden Kosten liegen zwischen 0,1 und 0,3 %.

Jedoch sollten die Kosten nie das alleinige Kriterium sein. Denn entscheidend ist schließlich, was am Ende – unterm Strich nach Abzug aller Kosten – herauskommt! Und da gibt es durchaus einige Fonds, die es über einen langen Zeitraum schaffen, besser als ETF zu sein.

### Fonds und/oder ETF – Für wen?

ETF eignen sich für alle,

- die „einfach nur stumpf“ einen Markt verfolgen wollen,
- die beispielsweise „nur“ am DAX partizipieren wollen, denn dafür braucht man keine Gebühren an einen „Deutschland Fonds“ zu zahlen, der nahezu genau diese Werte in sei-

nem Portfolio hat und darüber hinaus keinen Mehrwert bietet,

- denen die Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung gar nicht oder nicht so wichtig sind.

Fonds eignen sich für alle,

- denen es wichtig ist, dass erfolgreiche Fondsmanagerinnen, insbesondere in schwierigen Zeiten, die Verluste durch den Verkauf von einzelnen Aktien begrenzen.
- die kein Klumpenrisiko möchten. Beispielsweise waren Bankaktien vor Beginn der Finanzkrise 2008 im Index EuroStoxx 50 sehr hoch gewichtet, Fondsmanagerinnen mit einem „guten Händchen“ hatten die riskanten Aktien frühzeitig verkauft, während sie den Index noch stärker heruntergezogen haben.
- die bestimmte Strategien interessant finden, es gibt beispielsweise einen Fonds, der in unterschiedliche Trendthemen wie Wasser, Gesundheit, Demografie oder Künstliche Intelligenz gleichermaßen investiert.
- die es gut finden, wenn das Fondsmanagement aktiv Einfluss auf Unternehmen nimmt durch Besuche mit den Inhaberinnen vor Ort, durch die Ausübung von Stimmrechten auf Aktionärsversammlungen und/oder Veröffentlichungen von Misständen in Unternehmen bin hin zum Rauswurf der Aktie.

### Wie sieht es mit den Themen „ESG = Umwelt, Soziales und Unternehmensführung“ bei Fonds und ETF aus?

Ja, es gibt auch natürlich auch ETF in diesen Bereichen. Doch sie verfahren in der Regel nach dem „Best-in-class“-Prinzip. Das bedeutet, dass sie beispielsweise die

besten Unternehmen auch aus Branchen wie Erdöl, der Flugzeugindustrie oder sogar der Rüstungsindustrie mit in den Index aufnehmen.

### Was zeichnet hingegen ESG-Fonds – über die Aktivitäten der herkömmlichen Fonds hinaus – außerdem aus?

- Sie haben oft einen externen wissenschaftlichen Fachbeirat.
- Sie arbeiten oft mit externen Firmen im Bereich Analyse zusammen.



**Ute Regina Voß**

frau&vermögen, Kiel

E-Mail: [kontor@frau-und-vermoegen.de](mailto:kontor@frau-und-vermoegen.de)